

## **Tischvorlage Gemeinderat, 10.02.2010, GD 77/10, öffentlich**

Gemeinderat der Stadt Ulm

### **Südbahn vorantreiben**

Nach Presseberichten will die Deutsche Bahn deutschlandweit den geplanten Ausbau von Schienenstrecken auf die Zeit nach 2025 zurück stellen bzw. ganz aufgeben. Davon soll auch die Elektrifizierung der Südbahn betroffen sein. Dies wäre ein Rückschlag für die gesamte Region – auch eine Brückierung für das Land Baden-Württemberg. Denn das Land hat sich bereit erklärt, die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Elektrifizierung der Südbahn Ulm-Friedrichshafen-Lindau mit 8 Mio. Euro vorzufinanzieren und den Vertrag mit der DB Netze AG am 30.11.2009 unterschrieben. Die Vorplanung mit Kosten von 1,4 Mio. Euro hat der Interessenverband Südbahn mit seinen 26 Mitgliedern bereits vorfinanziert.

Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm-Friedrichshafen-Lindau ist als Fernstrecke ein Projekt im Programm Baden-Württemberg 21. Die Stadt Ulm erwartet, dass das Land alles daran setzt, dass die Elektrifizierung der Südbahn komplett in den Investitionsrahmenplan des Bundes aufgenommen und die vertraglich vereinbarte Planung zügig weitergeführt wird. Nur so können Bund und Land der berechtigten Sorge entgegen treten, dass die Elektrifizierung der Südbahn wegen Kostensteigerungen beim Projekt Stuttgart 21 infrage gestellt wird.

Die Menschen und die Unternehmen in unserem Wirtschaftsraum brauchen die Südbahn als leistungsfähige Bahnverbindung. Mit der Elektrifizierung der Strecke und den daraus resultierenden Fahrzeitverkürzungen ergeben sich für den Umsteigebahnhof Ulm neue Anschlussmöglichkeiten. Personen- und Güterverkehr nach Österreich und in die Schweiz stehen dann eine leistungsfähige Alternative zu den bisherigen Strecken zur Verfügung. Die Vorleistungen der Partner im Interessenverband Südbahn mit Unterstützung des Landes unterstreichen die Bedeutung der Strecke für den ganzen Raum.